

Der Schreckensturm

Die Geschichte eines Zweikampfes von Ralph Plummer

Der Turm im Vergnügungspark von Whitelake hob sich schlank und weiß zu einer Höhe von 700 Fuß. Whitelake war stolz auf diesen Turm. Im Sommer führte der Lift seine menschliche Ladung täglich auf und ab, hinauf zu einer der schönsten Aussichtswarten der Welt, und wieder hinunter zur Erde. Von der Höhe der mächtigen Eisenstruktur sah man tief unten das Silber und Blaugrau der See und auf der andern Seite ein prächtiges Panorama mit einem Hintergrund bewaldeter Hügel.

Samuel Biggs wanderte auf und nieder rings um die schmale Promenade an der obersten Turmspitze und rauchte zerstreut seine Zigarette. Es war kurz nach vier, niemand war hier oben als er. In der Tiefe zeigte eine undeutliche Masse schwarzer eilender Pünktchen im Weiß des Strandes und der Straßen das Nahen der Teestunde und den Appetit der Sommerfrischler an. Eine Weile beobachtete er ihr geschäftiges Eilen vom äußersten Rande eines vorspringenden stählernen Balkons. Indem er einfach die Lippen öffnete, ließ er seine Zigarette hinabgleiten, und schaute, die Ellbogen schwer auf die Steinbrüstung gestützt, ihrem lautlosen Fallen zu. In wenigen Sekunden war sie verschwunden.

„Si benhundert Fuß!“ murmelte Biggs. Mit einem Auflachen kletterte er vorsichtig auf die breite Brüstung und stand dort aufgerichtet, indem er sich an einer senkrechten Stange, welche einen Draht mit farbigen elektrischen Glasbirnen trug, festhielt. Voll einer sonderbaren Erregung blickte er auf die winzige Welt zu seinen Füßen. Sekundenlang schloß er die Augen, dann schöpfte er tief Atem und blickte nochmals hinab.

In diesem Augenblick lachte jemand. Etwas in dem Ton dieses Lachens ließ Biggs zusammenfahren und beinahe hätte er seinen Halt verloren. Hastig schaute er um sich und sah einen hochgewachsenen Mann — einen verspäteten Besucher des Turmes wie er selbst es war. Der Fremde kam ganz nahe an ihn heran und lachte wieder. Biggs sah seinen Mund zucken, sah, wie seine Finger sich unruhig öffneten und schlossen. Seine Hand klammerte sich fester um die dünne Eisenstange.

„Siebenhundert Fuß!“ kicherte der Fremde. „Herrlich — herrlich!“

„Wunderbare Aussicht!“ stimmte Biggs bei. Er war sich bewußt, das sein Standplatz etwas ungewöhnlich erscheinen mußte, und wendete sich halb um.

„Nein, nein!“ widersprach der Fremde eifrig. „Springen Sie doch!“

Biggs fuhr heftig zusammen.

„So leicht!“ flüsterte der andere, indem er sich mit vertraulicher Heimlichkeit umsah. „Herrlich, zu springen. Hinunter, hinunter, hinunter. Ich schaue Ihnen zu!“

Großer Gott! dachte Biggs — ein Wahnsinniger!

Er behielt den Fremden fest im Auge und ließ sich dabei rasch von der Brüstung zurück auf die enge Plattform gleiten. Kaum hatten seine Füße sie berührt, als der hochgewachsene Mann ihn mit unheimlicher Gewalt umklammerte. Atemlos wehrte er sich und schrie wild um Hilfe. Während des Ringens fiel sein Blick durch die Gitter